Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 19

Artikel: "Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor

meinem himmlischen Vater": Math. 10, 32

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mbonnemente : Prets:

Halbjährlich obne Feuilleton: Fr. 2. 20; mit Feuilleton: Fr. 3. 70.

Franto b. b. Schweig.

Mro. 19.

--

Schweizerisches

Ginrud : Gebubr :

Die Petitzeile ober beren Raum 10 Rappen.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Sendungen franto,

Volks-Schulblatt.

7. Mai.

Bunfter Jahrgang.

1858.

Inhalt: Zu Matth. 10, 32. — Die Seminarfrage. — Schul=Chronik: Bern, Solothurn, Basielland, Aargau, Glarus, St. Gallen, Bünden, Frankreich, Deutschland, Griechenland. — Räthsellös sung. — Anzeigen. — Feuilleton: Das verhängnifvolle Kleeblatt (Fortsetzung). — Der Felsen von Bringham.

"Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater."

Math. 10, 32.

Der preufische General Ziethen lebnte auf Charfreitag eine Ginladung ur königl. Tafel aus dem Grunde ab: weil er da immer zum heil. Abend-Mls er bas nächste Mal wieder bei ber Tafel erfchien, fragte ihn ter König: "Nun Ziethen, wie ist 3hm am Charfreitag bas Abendmahl bekommen? Hat Er den Leib und das Blut Christi auch ordentlich verdaut?" Diefer robe Scherz murbe mit schallendem Gelächter der Tafelgafte begleitet. Der alte Ziethen aber schüttelte ernst sein graues Haupt, stand auf und erklärte mit seiner festen Kommandostimme: "Ew. fonigl. Majestät wissen, bag "ich in ben Schlachten jeder Gefahr stehe und überall, wenn's darauf an-"fommt, entschlossen mein Leben für Sie und bas Baterland mage. Aber mes gibt. Einen über uns, ber ift mehr als Gie und ich und alle Menschen -"das, Em. Majestät, ift ber Beiland und Erlöser ber Welt, ber auch für "Ew. Majestät gestorben und uns Alle mit seinem Blut erkauft hat. Diesen "Beiland laffe ich nicht verhöhnen, benn Er ift mein Glaube, meine Kraft, mein Troft und meine Hoffnung auf Leben und Tot. Unterminiren Giv. "Majestät biesen Glauben, so unterminiren Sie bamit Die Staatswohlfahrt. "Ew. Majestät, das ist meine treue Meinung. Salten zu Gnaden!" -Eine erwartungsvolle Stille war über die Tafelgesellschaft gekommten. Der König stand sichtbar ergriffen auf, reichte bem wackern General Die Hand und sprach bewegt: "Braver Ziethen! Ich will Respekt haben vor Seinem

Glauben. Halte Er ihn fest. Es soll von mir nicht wieder geschehen!" — Der König hob in Mitten der Tischzeit die Tafel auf und reichte Ziethen nochmals die Hand mit den Worten: "Komme Er mit in mein Cabinet!"

Die Seminar - Frage. *)

(Referat des Hochw. Grn. Pfarrer Cartier, Schulinspektor, in Kriegstetten, Rt. Solothurn.

Motto:

"Nous n'apprenons pas à vivre, mais à dis-"puter, et l'éducation, qu'on nous donne, "nous rend bien plus propres pour l'uni-"versité que pour le monde."

Locke.

A.

Ursprung und Bedürfniß der Schullehrer = Seminarien.

Früher war Kirche und Schule auf das Innigste verbunden um beshalb ber katechetische und pädagogische Unterricht mit den geistlichen Seminarien, den Ghunnasial = und Klosterschulen vereiniget; einzelne Orden beschäftigten sich, wie heute noch, ausschließlich mit dem Volksunterrichte. Die Trennung von Kirche und Schule und die Ueberweisung der Schule an die betreffenden Staatsadministrationen nöthigten den Staat als neuen Inhaber, auch für Heranbildung des Lehrerstandes zu forgen. Allein noch am Schluffe bes vorigen Jahrhunderts mangelten felbstständige und losgetrennte Bildungsanstalten. Das erste Lehrerseminar war ju Braunschweig 1691. — Schullehrerseminarien im Sinne unserer Zeit, zuerst private und dann öffentliche, haben wir seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Basedow, Rochow, Bestalozzi und beren Geistesgenossen haben hierin Berdienste. Die beutschen Staaten haben mit dem Beginne bes jetigen Jahrhunderts in Errichtung solcher Institute große Opfer Preußen besitt jett 47 öffentliche Seminarien, so daß auf gebracht. 270—280,000 Einwohner ein öffentliches Seminar zu stehen kommt. In Sachsen berechnet sich auf 225,000 und in Churhessen auf 210,000 Einwohner ein Seminar. Würtemberg steht insofern noch weit zurud. Das Bedürfniß zur Errichtung eines weiteren Seminars für die bortigen

^{*)} Diese treffliche Arbeit wurde im letzten Herbst der Hauptversammlung der schweiszerischen gemeinnützigen Gesellschaft zu Lausanne in französischer Sprache vorgelesen und fand so entschiedenen Beifall, daß das "Schw. Bolksschulblatt" sich die Mitteilung derselben zur Ehre rechnet. Dem Hrn. Versasser öffentlich unsern Dank für seine unermibliche Thätigkeit zur Förderung des Gnten! Die Red.